

Protokoll Sitzung Arge vom 4. 2. 2011

Beginn 9 Uhr mit der Begehung beim Kapitelsaal

1) notwendige Adaptierungen für die Nutzung als Ausstellungsraum.:
an den beiden Schmalseiten neben der Eingangstür sollen 2 Tafeln für die Dokumentation der Grabung angebracht werden.

An den Seitenwänden bis zu den Säulen eine Wandschiene zum Befestigen der Bilder

An der rückwärtigen Seite Stellwände zum Verbergen der anderen Utensilien.

Eine Beleuchtung mit Betonung der Decke und der einzelnen Bilder

2) Verlegung des Kriegerdenkmals an die linke Wand des kleinen Kreuzgangs. Die Tafel mit den Namen soll wiederverwendet werden, ebenso ein Teil der Stufen und wenn möglich auch die Rückplatte. Eine gefällige Umrahmung mittels andersfärbiger Wandgestaltung.

Anbringen einer zweiten Tafel unterhalb der Tafel mit den Namen mit Symbol und Spruch zur Erinnerung an die Gefallenen der beiden Weltkriege.

Neben der Tafel Beleuchtung und elektrisches Ewiges Licht, Möglichkeit zur Kranzablage und pflegeleichte Blumenschalen.

Röhren im Boden zum Aufstellen von Fahnen und zum Aufstellen eines Christbaumes

Stromversorgung einplanen. Positionierung eher mittig.

Infotafeln auch neben den anderen Grabtafeln im Kleinen Kreuzgang. Historisch ist der Kleine Kreuzgang der adäquate Platz für das Anbringen von Grabtafeln.

Kontakt mit BDA und Diözesankonservator Dr. Huber

Die Pflasterung im Kleinen Kreuzgang soll die fehlenden Kreuzgangteile wieder erfahrbar machen.

Pflasterung vorzugsweise im Sandbett um eine bessere Entwässerung zu ermöglichen.

Kontaktaufnahme mit Firmen zum Einholen von Kostenvoranschlägen.

Steher im Kreuzgang sollen leicht wieder entfernt werden können.

Zügiger Abbau und Wiederaufbau des Kriegerdenkmals, Entwurf im Kreuzgang und auf der Gemeinde für die Bevölkerung sichtbar machen

Kostenvoranschläge von den Steinmetzbetrieben der Umgebung

Die nicht mehr verwendeten Teile des Denkmals sollen nummeriert und zum Wiederverwenden aufgehoben werden. Dokumentation der derzeitigen Variante soll gemacht werden.

Die weiterverwendeten Steine sollen gereinigt werden.

Kameradschaftsbund bietet Mitarbeit beim Umgestalten an.

Pflasterung nach dem Umbau bzw erst im Herbst. In der Mitte soll Schotter aufgebracht werden.

Information des Pfarrgemeinderates bei der nächsten Sitzung.

3) kurze Begehung des 3. Raumes beim Steinstadel.

Raum in einer größeren Gruppe ausräumen, Sand für die Schatzsuche neben dem Stadel an der Breitseite neben dem Steinstadel, Vlies und Folie drunter damit er leicht wieder entfernt werden kann

4) Besprechen der Kostenvoranschläge für die Erdarbeiten im Meditationsgarten

5) Brunnen: Ausbau des Brunnen, Wünschelrutengeher und notwendige Elektroinstallationen

6) noch keine Kostenvoranschläge für die Betonfertigteile

7) Wichtig Abräumen des Hanges vor den Erdarbeiten und der Herstellung des Weges

8) Grabungsbericht 2010 fertig

9) Ausstellungskonzept von Otto Ruhsam

nächster Besprechungstermin 25. 2. 2011, 9 Uhr im Gemeindeamt Aggsbach